

Medienmitteilung

ChiroSuisse - Wechsel an der Verbandsspitze

Der Berner Dr. Thomas Thurnherr zum neuen Präsidenten gewählt "Die Schweiz braucht mehr Chiropraktorinnen und Chiropraktoren!"

Bern, 7. September 2018 - Ab Mai des kommenden Jahres führt der 49-jährige Thomas Thurnherr die Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft. Thurnherr ist Doktor der Chiropraktik und Geschäftsführer von Praxen in Bern und Thun. Chiropraktorinnen und Chiropraktoren sind Experten in der Diagnostik und in der Behandlung von Rückenschmerzen und Beschwerden am Bewegungsapparat. Thurnherr sieht die Chiropraktik als Gatekeeper für diese Beschwerden und will den eigenständigen Medizinalberuf gesundheitspolitisch entsprechend positionieren. Damit verbunden ist das notwendige Wachstum des Verbandes. Bis zur formellen Übernahme des Präsidiums wird die bisherige Präsidentin und CEO Priska Haueter den Verband führen.

Die Mitglieder von ChiroSuisse wählten an der gestrigen Generalversammlung in St. Gallen den in Bern praktizierenden Dr. Thomas Thurnherr zu ihrem neuen Präsidenten. Der designierte Präsident dankt den Mitgliedern für das Vertrauen. Er formuliert seine Vision: "Die Chiropraktik braucht eine Position im Gesundheitswesen, die den Fähigkeiten und Kompetenzen der Chiropraktorinnen und Chiropraktoren gerecht wird." Er führt damit den Kurs der bisherigen Führung weiter. "Chiropraktorinnen und Chiropraktoren stellen medizinische Diagnosen und therapieren manuell. Diese Kombination ist einzigartig." Und er erläutert: "In westlichen Ländern leiden gemäss Bundesamt für Gesundheit rund 80 Prozent der Erwachsenen im Laufe ihres Lebens ein- oder mehrmals an Rückenschmerzen. Neuste internationale Studienreihen decken grosse Missstände im Umgang mit dieser Volkskrankheit auf. Erkenntnisse aus der Wissenschaft werden bei der Behandlung von Rückenschmerzen weitgehend ignoriert. Oft werden falsche Behandlungskonzepte angewandt. Die Folgen für die Gesundheitskosten sind enorm." Die Studien zeigen, so Thurnherr, dass konservative Behandlungsformen wie beispielsweise die Chiropraktik gegenüber invasiveren Behandlungsmethoden stets bevorzugt werden sollten. Diese Lücke gilt es gemäss Thurnherr zu schliessen. Chiropraktorinnen und Chiropraktoren können dank ihrer fundierten Aus- und Weiterbildung einen wesentlichen Beitrag dazu leisten.

Die Schweiz braucht mehr Chiropraktoren

Vor dem Hintergrund einer starken Position der Chiropraktik als Gatekeeper für Rückenbeschwerden ist Wachstum unabdingbar. Heute praktizieren rund dreihundert

Chiropraktorinnen und Chiropraktoren in der Schweiz. "Viel zu wenig", so Thurnherr. Nachfolger für Praxen sind schwer zu finden, wie beispielsweise auch bei den Hausärzten. "Wir brauchen langfristig mindestens tausend Chiropraktorinnen und Chiropraktoren, um den Bedarf zu decken". Zudem braucht es neue, integrierte Versorgungsmodelle, so Thurnherr, bei welchen die Chiropraktik als eigenständiger universitärer Medizinalberuf eine Schlüsselrolle spielt.

Chiropraktik und Management vereint

Thurnherr absolvierte sein Studium der Chiropraktik in der Schweiz, in den USA, in England und in Kanada, die Weiterbildung in Schweden und in der Schweiz. Seit 2001 führt er eigene Praxen, heute ist er Geschäftsführer zweier Praxen in Bern und Thun mit rund 40 Mitarbeitenden. Thurnherr verfügt über mehrere Abschlüsse im Bereich Management. "In meiner Brust schlagen zwei Herzen. Ich liebe meine Tätigkeit als Chiropraktor wie auch meine Aufgaben im Management der Praxen. Auf der einen Seite bin ich so nahe bei den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten, auf der anderen Seite gibt mir die Funktion als Geschäftsführer Raum, neue Ideen für die Chiropraktik der Zukunft zu entwickeln und umzusetzen". 2004/2005 war Thomas Thurnherr Präsident der Berner Chiropraktoren-Gesellschaft. Seit fast zehn Jahren engagiert er sich an der Schweizerischen Akademie für Chiropraktik im Weiterbildungs-Lehrgang für Chiropraktik Assistenten. Thurnherr lebt in Murten/FR, ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Die bisherige Präsidentin und CEO, Priska Haueter, wird die Geschicke von ChiroSuisse bis im Mai des nächsten Jahres weiterführen. Bis dahin werden auch die Strukturen des Verbandes überprüft.

ChiroSuisse ist der Verband der Chiropraktorinnen und Chiropraktoren in der Schweiz und zählt rund 300 Mitglieder, die meisten von ihnen in eigenen Praxen. Chiropraktik gehört zu den fünf universitären Medizinalberufen. Der Bewegungsapparat, insbesondere die Wirbelsäule und das Nervensystem der Patienten stehen beim Chiropraktor im Zentrum. Die Aufgaben des Chiropraktors sind Diagnose, Behandlung, Beratung und Betreuung. Neun Jahre Studium und Weiterbildung in Medizin und Chiropraktik machen ihn zum kompetenten ersten Ansprechpartner.

Studien zeigen, dass Patienten zufriedener und die Kosten geringer sind, wenn sie bei Rückenbeschwerden zuerst den Chiropraktor aufsuchen. Chiropraktoren sind Grundversorger und aufgrund ihres Studiums befähigt, Diagnosen zu stellen. Die Behandlung erfolgt meist manuell. In vielen Fällen kann damit auf Medikamente oder chirurgische Eingriffe verzichtet werden.

Chiropraktik wird von der gesetzlichen Krankenversicherung vergütet.

Bildlegende: Dr. Thomas Thurnherr, designierter Präsident ChiroSuisse

Rückfragen: Medienstelle ChiroSuisse, santémedia AG, Grazia Siliberti,
Mobile +41 79 616 86 32, info@santemediac.ch
www.chirosuisse.ch